

# Für gemeinnützige Wohn- und Gewerberäume in der Stadt Luzern

Gestützt auf § 131 des Stimmrechtsgesetzes und Art. 6 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern verlangen die unterzeichneten Stimmberechtigten der Stadt Luzern in Form der Anregung vom Stadtrat, dem Grossen Stadtrat Bericht und Antrag mit folgendem Zweck vorzulegen:

**•Die Stadt Luzern erhöht das Stiftungskapital der „Gemeinschaftsstiftung zur Erhaltung und Schaffung von preisgünstigem Wohnraum“ (GSW) um 20 Millionen Franken. Damit verbunden ist der Auftrag, dass sich die Stiftung aktiv für Erhaltung und Erhöhung des Anteils an zahlbaren und qualitativ hochwertigen Wohnungen und Gewerberäumen in der Stadt einsetzt und sich dem Ziel einer soziodemographisch durchmischten Wohnbevölkerung in sämtlichen Quartieren der Stadt Luzern verpflichtet.**

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte der Stadt Luzern unterschreiben. Wer das Begehren unterstützt, muss es handschriftlich unterzeichnen. Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht (Art. 282 des Strafgesetzbuches) oder wer bei der Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 des Strafgesetzbuches), macht sich strafbar.

Nr.	Name/Vorname in Blockschrift	Geburtsdatum TT.MM.JJ	Adresse Strasse & Hausnummer	Unterschrift	Kontrolle leer lassen
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

Bestätigung der Stimmberechtigung (wird von der Stadtverwaltung ausgefüllt)  
Diese Unterschriftenliste enthält \_\_\_\_\_ (in Worten: ) gültige Unterschriften von Stimmberechtigten der Stadt Luzern.

Luzern, \_\_\_\_\_ Der/Die Stimmregisterführer/in: \_\_\_\_\_

Das Initiativkomitee kann mit einfacher Mehrheit die Volksinitiative zurückziehen und besteht aus:

Max Bühler, Museggstrasse 12a, 6004 Luzern – Moritz Hofstetter, Guggistrasse 23, 6005 Luzern – Simon Roth, Maihofstrasse 5, 6004 Luzern – Adelino De Sa – David Roth – Gianluca Pardini – Nina Laky – Claudio Soldati – Marcel Budmiger

Ablauf der Sammlungsfrist: 13. Juni 2012

Bitte so schnell wie möglich (**spätestens bis 10. Juni 2012**), auch teilweise ausgefüllt, zurücksenden an:

**JUSO Luzern, Theaterstrasse 7, 6003 Luzern**

## •Ein ernsthaftes Engagement in der Wohnungspolitik

Die GSW existiert seit 1984. Es ist ihr jedoch bis anhin nicht gelungen, für mehr als 0,7% der städtischen Bevölkerung Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Die letzte Fondseinlage der Stadt liegt mehr als 20 Jahre zurück. Nun will sich die Stadt auch in Zukunft darauf beschränken, lediglich den Erwerb einiger weniger Wohnungen zu unterstützen, um so zwischen 2013 und 2026 bloss 3.8 Millionen Franken in die Stiftung einschiessen zu müssen. Mit der Initiative wird ein strategischer Wechsel zu einem expansiverem Vorgehen gefordert. Durch die Erhöhung des Stiftungskapitals werden die operativen Freiräume der Stiftung nachhaltig und glaubwürdig gestärkt. Somit kann die Stiftung ihrem ursprünglichen Zweck und die Stadt ihrer Verantwortung in der Wohnungspolitik gerecht werden. Deshalb soll die Stadt auch stärker in den Entscheidungsgremien vertreten sein. Dass sich die Stiftung dabei auf das Gebiet der Stadt selber beschränkt, ist selbstverständlich.

## •Gemeinnützig und nicht einfach günstig

Unter gemeinnützigem Wohnraum versteht man Flächen, die zur Kostenmiete vermietet werden. Dies bedeutet, dass der Vermieter seine Kosten deckt und dazu moderate Renditen erzielen darf, welche wiederum in neue Immobilien investiert werden. Dieses Modell hat zwei entscheidende Vorteile: Erstens bleiben die Mieten den stetigen Preissteigerungen entzogen und zweitens können die Renditen dazu benutzt werden, einen kontinuierlich anwachsenden Bevölkerungsteil von diesem Modell profitieren zu lassen.

## •Vorteil für alle

Boden und Wohnraum sind Nutzungsgüter, die alle Einwohner, nutzen müssen. Die Wohnausgaben sind in den meisten schweizerischen Haushalten der grösste Ausgabeposten. Die in Luzern unaufhörlich steigenden Miet- und Immobilienpreise sind Gift für die Wirtschaft, denn das Geld fehlt für den Konsum und damit dem Gewerbe. Eine Drosselung dieser Entwicklung hat einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen und kommt daher uns allen zugute. Zudem haben gemeinnützige Wohnbauträger generell eine mietzinssenkende Wirkung, da unser aktuelles System auf Basis von Vergleichsmieten funktioniert. Die Mietpreise bestimmen ebenso über die Zusammensetzung der Bevölkerung in den Quartieren. Eine gute Durchmischung ist unabdingbare Voraussetzung für ein funktionierendes und lebenswertes Gemeinwesen.

## •Immobilien bleiben im Volksvermögen

Eine Stiftungseinlage ist kein Aufwand, denn die Stiftung gehört allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und setzt sich für deren Wohl ein. Deshalb werden die 20 Millionen als Fondseinlage getätigt und bleiben somit im Volksvermögen der Stadt Luzern. Dadurch profitiert die ganze Bevölkerung von den Wertsteigerungen der Immobilien und nicht nur einige Wenige. **Eine starke Stiftung zum Wohle aller statt hohe Renditen im Interesse weniger!**